

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Axel Kreidel
	Telefon (0202)	563 6587
	Fax (0202)	563 8441
	E-Mail	axel.kreidel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	21.08.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0724/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.11.2007	Bezirksvertretung Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
28.11.2007	Ausschuss für Verkehr	Entscheidung
Instandsetzung der Wupperbrücke Ohligsmühle		

Grund der Vorlage

Entscheidung zur Durchführung der Maßnahme und Anpassung der Haushaltsansätze

Beschlussvorschlag

Die Instandsetzung der Wupperbrücke Ohligsmühle wird zu Gesamtkosten in Höhe von 595.000,00 Euro beschlossen.

Dem Rat der Stadt wird empfohlen, durch Veränderungsnachweisung den Haushaltsansatz 2008 für dieses Vorhaben um 345.000,00 Euro zu erhöhen bei gleichzeitiger Kürzung des Ansatzes für die Maßnahme „Kleine Höhe“.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Bei der Wupperbrücke Ohligsmühle handelt es sich um eine Spannbetonbrücke der ersten Generation. Sie ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Verlauf der durch das Stadtgebiet führenden B 7.

Bei der Brückenhauptprüfung im Jahre 2004 zeigte sich, dass sich bei der Brückenplatte die bereits vorhandenen und dokumentierten Risse am südlichen Plattenrand gegenüber den bisherigen Messungen erheblich aufgeweitet haben. Nach Klärung der Ursache für diese Rissbildung durch eine statische Nachrechnung, wurde die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit der Brücke im Oktober 2006 zunächst auf der Brückenunterseite mittels CFK-Lamellen gesichert. Bei diesem Verfahren werden Kohlefaser (CFK)- Streifen mit einer Breite von 50mm und einer Dicke von 4mm in der statisch relevanten Richtung auf die Betonoberfläche geklebt.

Während der Ausführung wurde jedoch aufgrund einer teilweise ständigen Durchfeuchtung des Betons festgestellt, dass die Abdichtung der Überbauoberfläche an vielen Stellen stark beschädigt ist. Die Endquerträger und die Hohlkasteninnenflächen sind ebenfalls durch Feuchtigkeitseinfluss geschädigt.

Um den Erfolg der bereits durchgeführten Sanierung der Brückenunterseite nicht zu gefährden und die Dauerhaftigkeit der Konstruktion zu gewährleisten, ist eine Instandsetzung der Brückenoberseite, der Endquerträger und der Hohlkasteninnenflächen dringend erforderlich.

Vor Beginn der Arbeiten an der Brücke, wird die im westlichen Bereich der Brücke befindliche Wendemöglichkeit für den Verkehr in Richtung Ost für die Fahrtrichtung West umgedreht. Zusätzlich wird im östlichen Bereich eine neue Wendemöglichkeit geschaffen, die den Verkehr in Fahrtrichtung Ost in Richtung Westen wenden lässt.

Die Sanierung der Brückenoberfläche erfolgt in 4 Bauabschnitten. In jedem Bauabschnitt wird zunächst die Betonoberfläche freigelegt, anschließend saniert, eine neue Abdichtung aufgebracht und zuletzt der bituminöse Straßenaufbau wieder hergestellt. Die Bauphasen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- | | |
|-----------------|--|
| Bauphase 1 : | Rückbau der Mittelinseln zur späteren Verswenkung des Fahrzeugverkehrs auf der B7. Während dieser Bauphase werden alle vorhandenen Verkehrsbeziehungen aufrecht erhalten.
Dauer ca. 13 Arbeitstage. |
| Bauphase 2a/b : | Sanierung des nördlichen Bereichs der Brücke in 2 Teilbauphasen zur Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs. Der Linksabbieger aus der Kasinostr. und der Rechts- sowie Linksabbieger von der B7 in die Kasinostr. werden gesperrt.
Dauer ca. 67 Arbeitstage |
| Bauphase 3a/b : | Sanierung des südlichen Bereiches in 2 Teilbauphasen zur Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs. Die Fahrspuren der B7 Richtung Westen werden in ihre Originallage zurückverlegt. Die Fahrtrichtung Ost wird nach Norden verschwenkt. Der Rechtsabbieger in die Kasinostr. ist wieder geöffnet.
Dauer ca. 41 Arbeitstage |
| Bauphase 4 : | Sanierung der Fläche zwischen den Fahrspuren auf der B7. Wiederherstellung der Mittelinseln. Die aus Bauphase 3a/b bestehenden Fahrbeziehungen bleiben erhalten.
Dauer ca. 40 Arbeitstage |

Der Fußgängerverkehr wird während der gesamten Baumaßnahme aufrecht erhalten. Der Fahrzeugverkehr auf der B7 ist während der gesamten Bauzeit jeweils auf 2 Fahrspuren je Richtung gewährleistet.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten teilen sich wie folgt auf:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Instandsetzung der Überbauoberfläche | 460.000,00 Euro |
| 2. Instandsetzung d. Brückeninnenfläche
einschl. Endquerträger | 38.000,00 Euro |
| 3. Sonstiges (Baustelleneinr., - vorhaltung, -räumung, etc.) | 97.000,00 Euro |

Der Umbau des Döppersberg fordert baustellenfreie Umfahrungsmöglichkeiten. Insofern musste die Maßnahme kurzfristig im Haushaltsplan-Entwurf 2008 angemeldet werden. Zum Zeitpunkt der Anmeldung konnten die voraussichtlichen Kosten nur grob geschätzt werden. Dabei wurden jedoch unter anderem die Kosten zur Sanierung des Brückenhohlkastens, der beiden Endquerträger und der Schleppplatten noch nicht erfasst.

Nach erfolgten Vorerkundungen durch Kernbohrungen stellte sich auch die Überbauoberfläche schlechter dar als vermutet.

Im Haushaltsplan-Entwurf 2008 ist die Maßnahme mit 250.000,00 Euro berücksichtigt. Der Ansatz muss nun im Wege der Veränderungsnachweisung um 345.000,00 Euro erhöht werden. Zur budgetneutralen Finanzierung kann der Ansatz für die Maßnahme „Kleine Höhe“ um einen gleich großen Betrag reduziert werden. Dadurch ergeben sich keine negativen Auswirkungen auf die Weiterführung des Projektes.

Im Rahmen der Kategorisierung und Priorisierung der Investitionsmaßnahmen im Haushalt 2008 gehört die Maßnahme in die Kategorie 1 „Investitionen, die im Rahmen der Erfüllung von gesetzlichen Pflichtaufgaben notwendig sind (gesetzliche Verpflichtungen, aus denen sich der Zwang zum Handeln ergibt, z.B. Verkehrssicherungsmaßnahme, Schulbau)“. Sie ist innerhalb dieser Kategorie mit hoher Priorität zu versehen.

Zeitplan

Die Ausschreibung kann nach dem Haushaltsbeschluss des Rates der Stadt und der ggf. erforderlichen Teilkreditgenehmigung durch die Kommunalaufsicht erfolgen. Baubeginn ist April 2008. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 8 Monate.

Anlagen

Verkehrsführung während der Bauzeit